



DAS
BAYERISCHE
BAUWERBE

FRÜHJAHRSPRESSEKONFERENZ DES BAYERISCHEN BAUWERBES

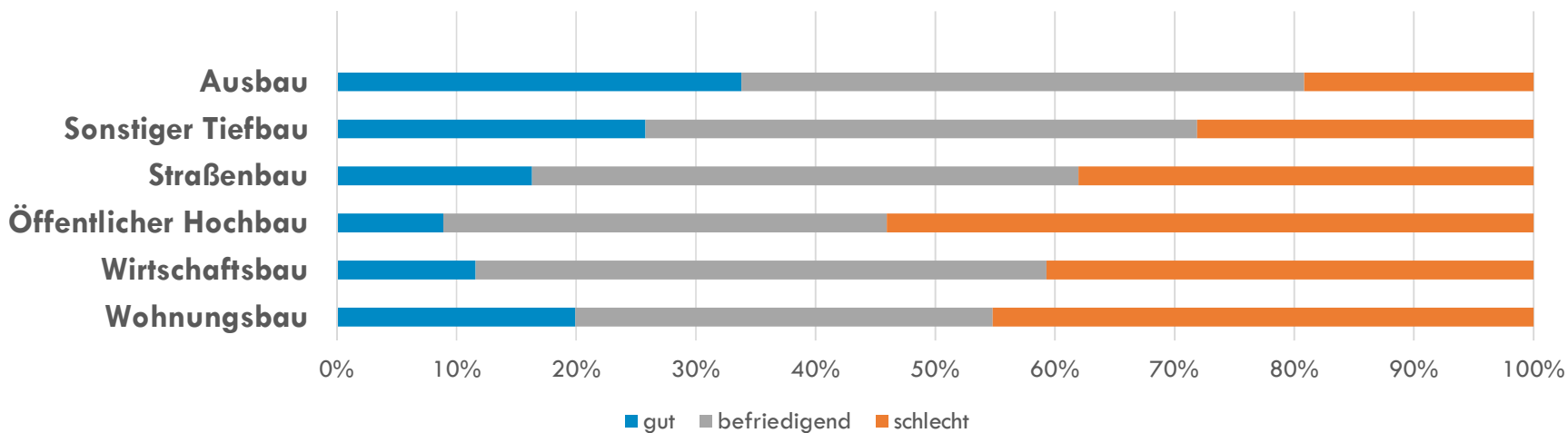
8. MAI 2023, MÜNCHEN

Lage des Bayerischen Baugewerbes

Die bayerische Baukonjunktur kühlt nach Jahren kräftiger Auftrags- und Umsatzsteigerungen ab. Seit dem letzten Jahr behindern Lieferschwierigkeiten bei Baumaterialien und Vorprodukten die Bautätigkeit. Im öffentlichen Hoch- und Tiefbau und im Wohnungsbau führen hohe Baukosten, steigende Bauzinsen und – im Wohnungsbau – seit Jahresanfang 2022 fehlende Förderungen zu einer rückläufigen Nachfrage.

Trotzdem kann in diesem Frühjahr von einem Konjunkturerinbruch am Bau noch keine Rede sein. Denn weit über 70% der Unternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage mit befriedigend bis gut. Auffallend ist aber die weiterhin verschlechterte Lage im öffentlichen Hochbau. 54% der in diesem Segment tätigen Bauunternehmen klagen über eine schlechte Geschäftslage. Auch im Straßenbau sehen sich 38% der Unternehmen mit einer schlechten Geschäftslage konfrontiert.

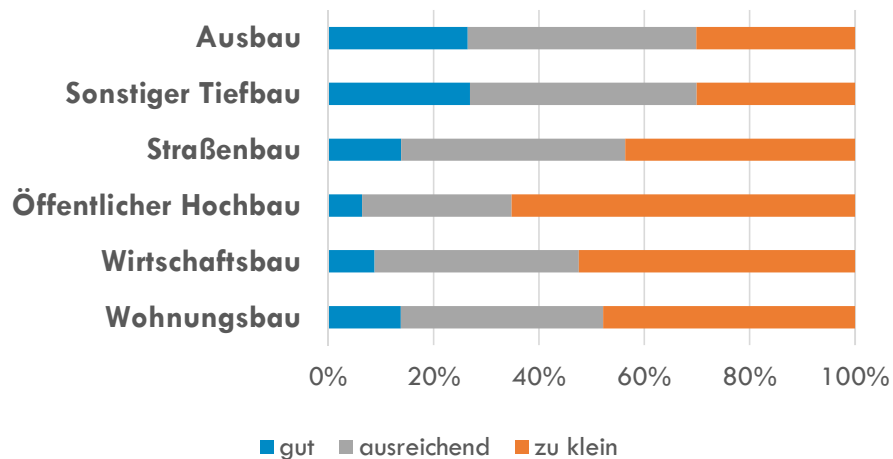
Wie beurteilen Sie Ihre gegenwärtige Geschäftslage?



Auftragsbestände und -reichweite

Das Frühjahr 2023 startet geteilt in die Auftragslage. Insgesamt 60% der Bauunternehmen bewerten ihren Auftragsbestand als noch ausreichend bis gut. Mit durchschnittlich 15 Wochen ist die Auftragsreichweite für viele Betrieb noch zufriedenstellend. Sehr deutlich spürbar ist allerdings ein starker Auftragsrückgang bei Investitionen in den Straßenbau und im Öffentlichen Hochbau, also etwa bei Schulen, oder Kindergärten.

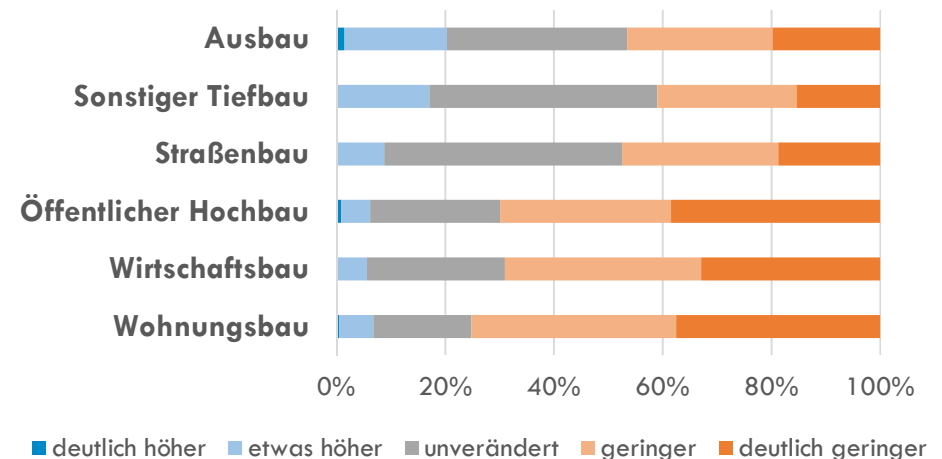
Auftragsbestände



Reale Umsätze in 2023 leicht rückläufig

Das Baugewerbe erwartet für das Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr rund 10% steigende Umsätze. Allerdings gibt es deutliche Unterschiede. Während im Wohnungsbau, im Wirtschaftsbau und im Ausbau deutliche nominale Umsatzsteigerungen erwartet werden, werden die nominalen Umsätze im Straßen- und Tiefbau und im öffentlichen Wohnungsbau allenfalls das Niveau von 2021 erreichen. Die reale Umsatzentwicklung im gesamten Baugewerbe wird voraussichtlich unterhalb des Vorjahres bei -7% liegen.

Umsatzentwicklung 2023 ggü. 2022

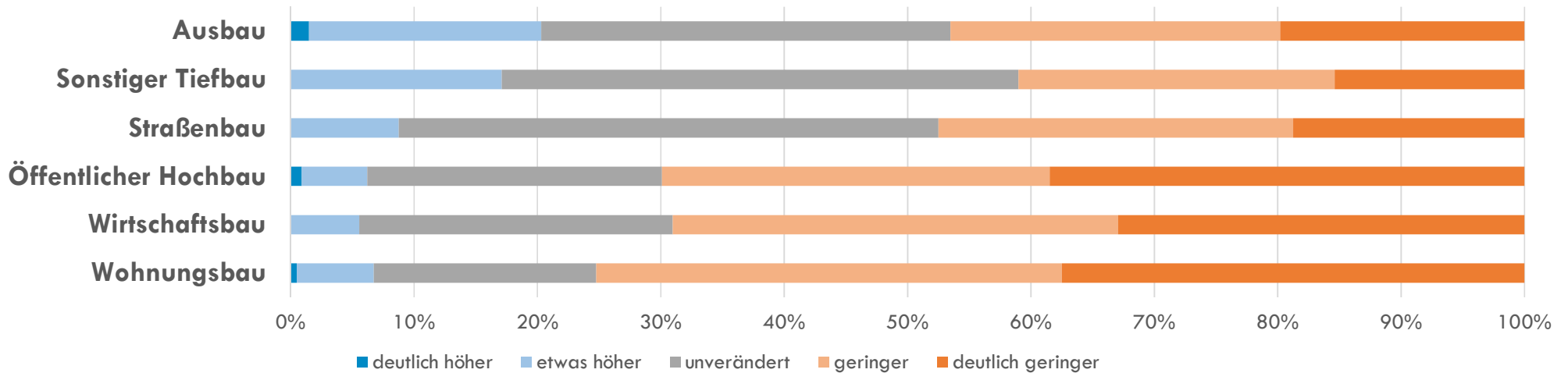


Deutlicher Umsatzrückgang in 2023 erwartet

Der Wohnungsbau wird auf absehbare Zeit von vielen Faktoren ausgebremst. Stark gestiegene und anhaltende Materialkostensteigerungen, fehlende Förderinstrumente, fehlendes Bauland in den Metropolregionen, hohe und kostenträchtige staatliche Bauauflagen, extrem gestiegene Bauzinsen und eine anhaltend hohe Inflation führten in den vergangenen Monaten zu einer einbrechenden Nachfrage. In den kommenden Monaten ist nicht mit einer Besserung zu rechnen.

Entsprechend pessimistisch bewerten die Unternehmen die Umsatzentwicklung im Wohnungsbau im kommenden Jahr. Über 75% der Unternehmen erwarten geringere Umsätze in dieser Sparte. Mit Ausnahme des Ausbaus werden von der Mehrzahl der Firmen für alle Bausparten in 2023 Umsatzrückgänge erwartet. Der LBB prognostiziert für das kommende Jahr einen spürbaren realen Umsatzrückgang zwischen -7% und -11%, allerdings ausgehend von einem hohen Niveau.

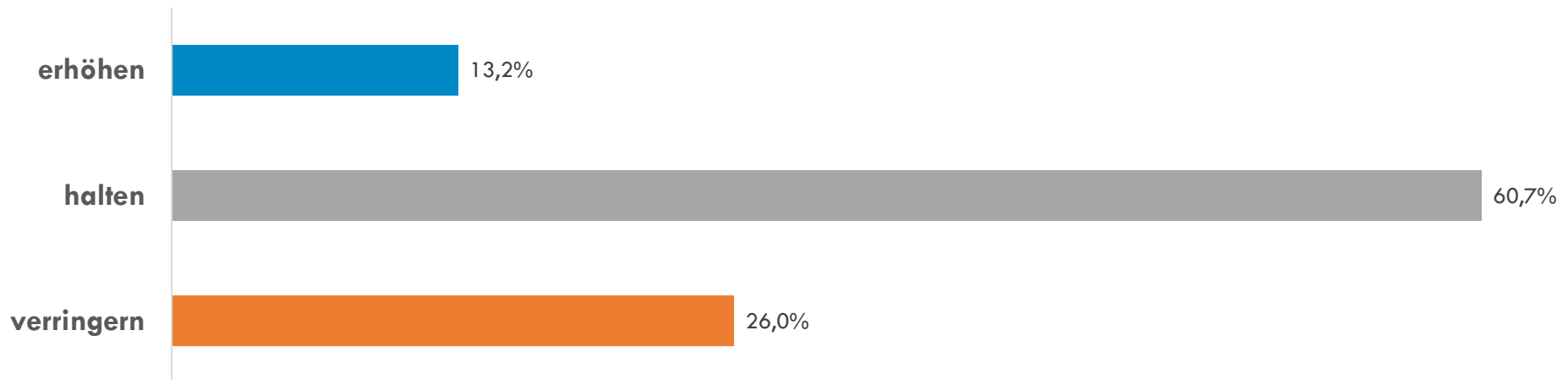
Umsatzprognose 2023 gegenüber 2022



Beschäftigungsaufbau im Baugewerbe geht zurück

Das Baugewerbe wird als Arbeitgeber immer wichtiger. In den vergangenen 10 Jahren erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten in den mittelständischen Bauunternehmen von 130.998 auf 174.000. Um dem bestehenden Fachkräftemangel zu begegnen, setzt das Bauhandwerk auf qualifizierte Ausbildung. Mehr als 60% der Betriebe will die Zahl der Lehrlinge in 2023 gegenüber 2022 halten, aber fast 30% der Betriebe wollen Ihre Auszubildenden verringern -

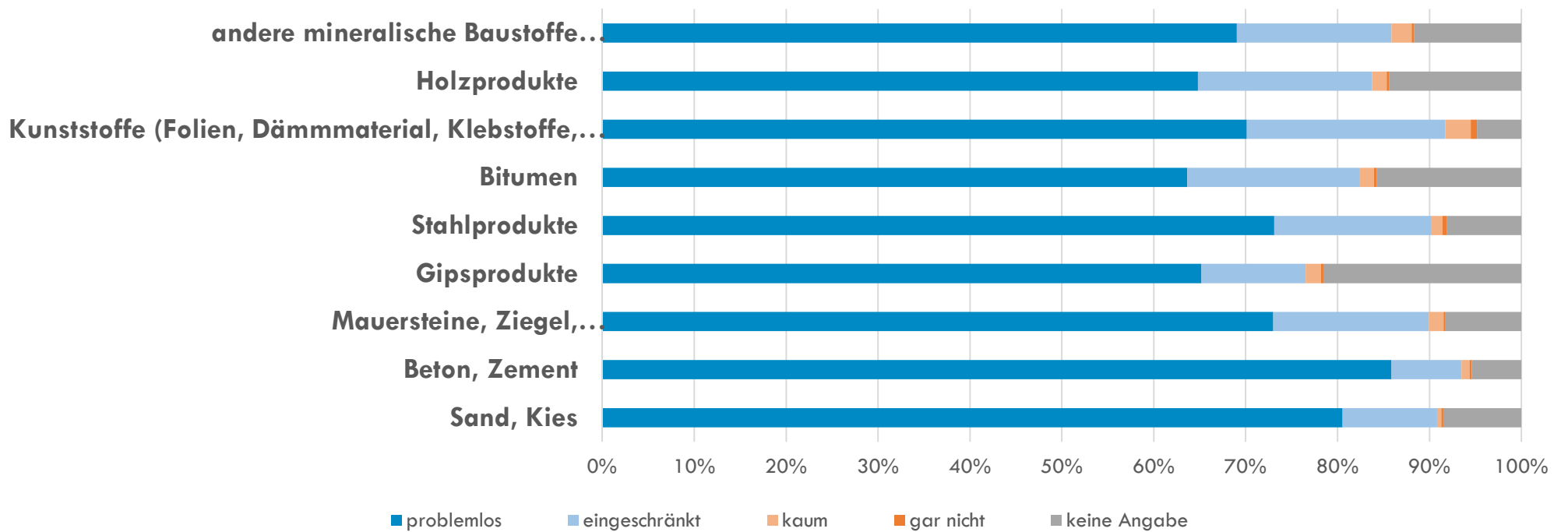
In 2023 wollen wir die Zahl der Lehrlinge gegenüber 2022 ...



Entspannung bei Verfügbarkeit von Bauprodukten

Das Jahr 2023 wird für das Baugewerbe von wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen geprägt sein, die nur schwer zu prognostizieren sind. Hierzu zählen die Materialpreisentwicklung und -verfügbarkeit. Anders als noch vor einigen Monaten sind derzeit fast alle Bauprodukte wieder verfügbar.

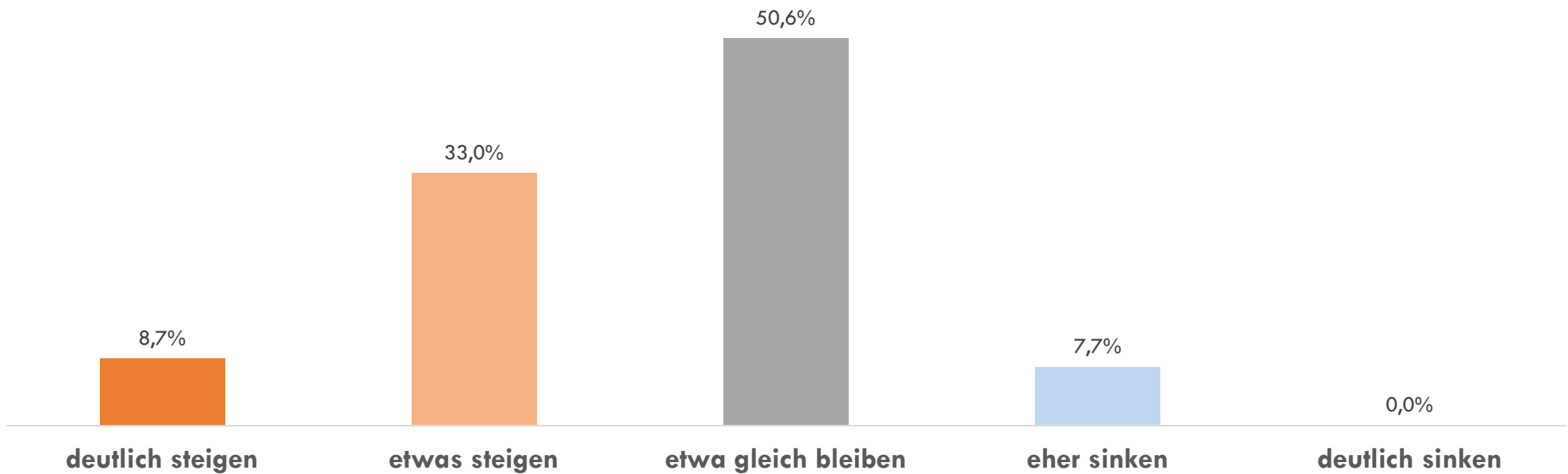
Beurteilen Sie die aktuelle Verfügbarkeit folgender Produkte:



Einkaufspreise für Baustoffe ziehen weiter an

Die Einkaufspreise haben in den vergangenen Jahr spürbar angezogen. 50% der Unternehmen erwarten für das kommende Halbjahr ein gleich Bleiben ihrer Einkaufspreise und gut 30% leichte Preissteigerungen bei Mauersteinen, Ziegeln, Betonen, Kunststoffprodukten, Baustählen, Holz, Bitumen und anderen Bauprodukten. Entsprechend werden sich Bauherren an diese Baukosten gewöhnen müssen.

Die Einkaufspreise werden in den nächsten Monaten ...

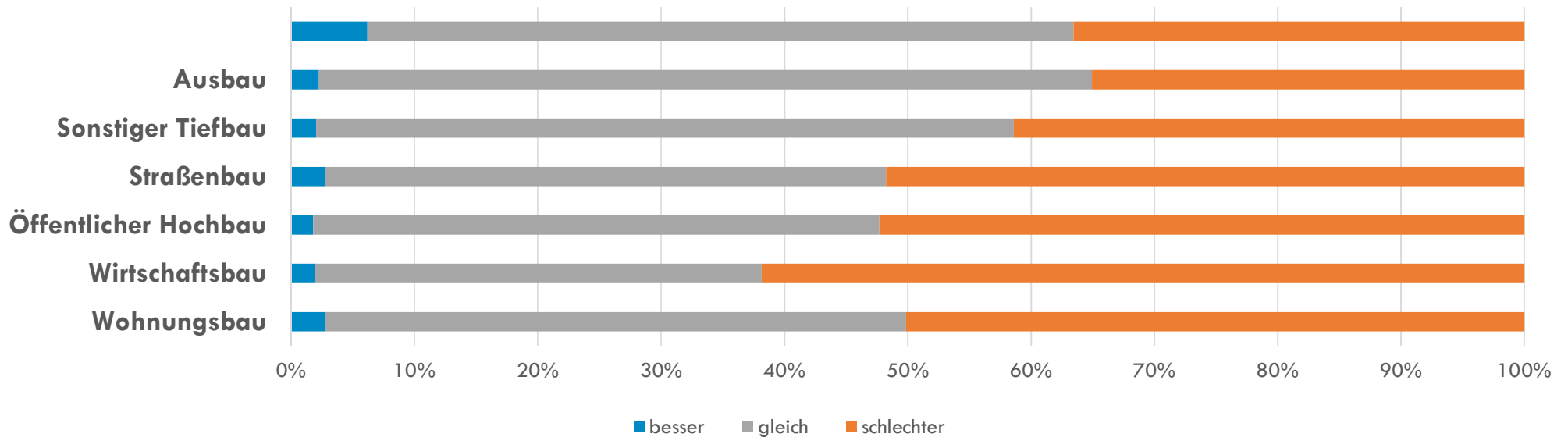


Gedämpfte Erwartungen für nächste 6 Monate

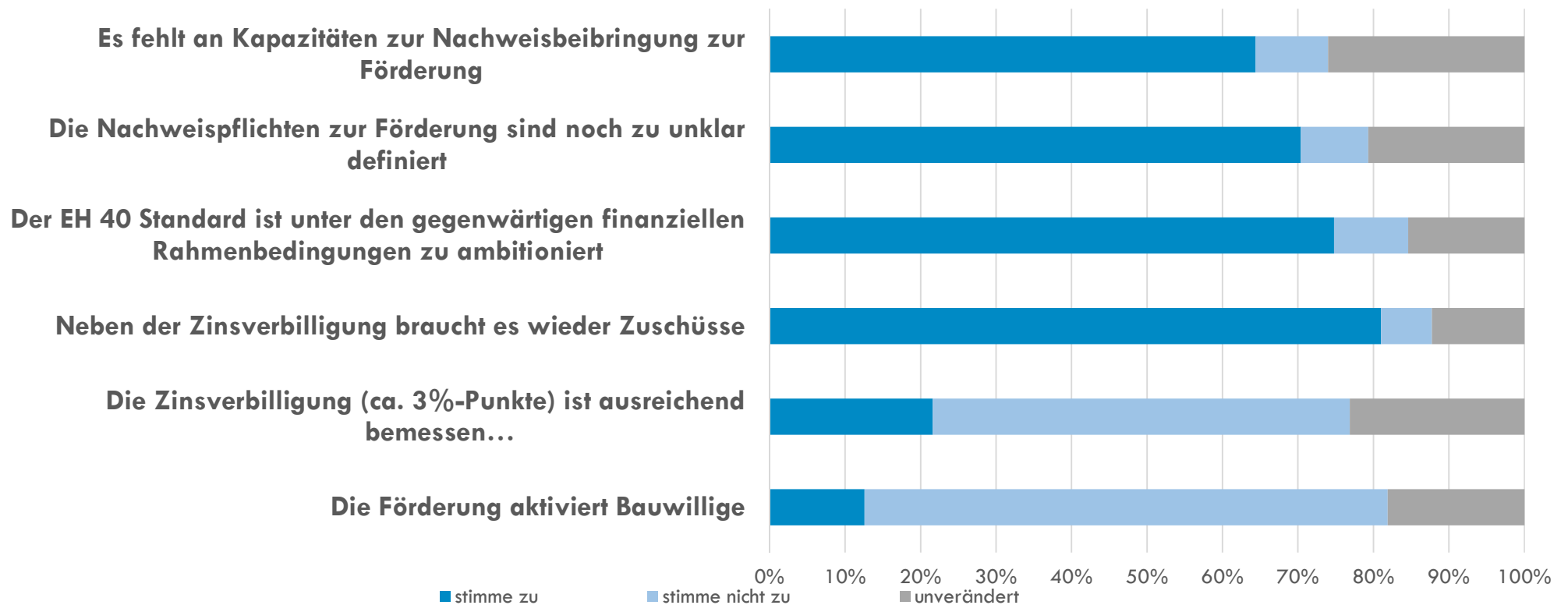
Etwa 45% der Betriebe erwartet eine Verschlechterung der Geschäftslage in den kommenden 6 Monaten. Nur im Ausbau und Tiefbau bietet sich ein besseres Bild. Ob diese überwiegend pessimistischen Erwartungen eintreten, ist allerdings nicht sicher. Denn die vor der Branche liegenden Aufgaben sind sehr groß und anspruchsvoll.

Der Wohnungsneubau bleibt weiterhin stark rückläufig, Die Umnutzung bestehender Gebäude, der Ausbau der öffentlichen Infrastruktur, die Forderung nach zirkulärem, nachhaltigen Bauen und innovative Bauwerke und Bauweisen im Hoch- und Tiefbau große Chancen. Das Baugewerbe befindet sich in einem umfassenden und herausfordernden Transformationsprozess.

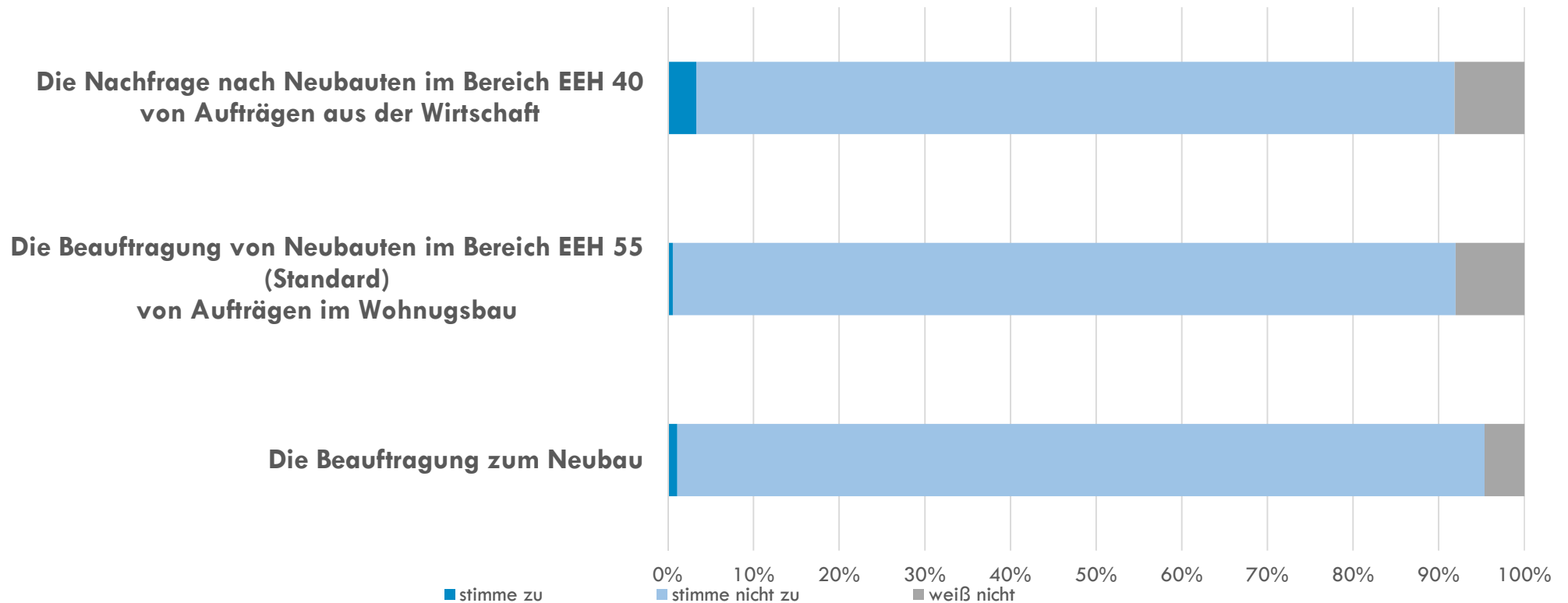
Welche Erwartungen haben Sie zur Geschäftsentwicklung in den nächsten 6 Monaten?



Förderbedingungen: Die Zinslast für Immobilienkredite liegt aktuell um 4%. Seit März 2023 wird die Förderung des Neubaus klimafreundlicher und energieeffizienter Gebäude, an den energetischen Standard eines Effizienzhauses 40 geknüpft. Die Förderung (Zins



Nachfrageentwicklung: Die Zinslast für Immobilienkredite liegt aktuell um 4%. Seit März 2023 wird die Förderung des Neubaus klimafreundlicher und energieeffizienter Gebäude, an den energetischen Standard eines Effizienzhauses 40 geknüpft. Bitte beurteilen



Das Bayerische Baugewerbe in Zahlen (2023: Prognose)



	2022	2023
Anzahl der Beschäftigten	174.100	165.395
Baugewerblicher Umsatz	31.753.945 T€	30.100.000 T€
Anzahl der Betriebe	14.000	13.600

Eckdaten der LBB-Konjunkturprognose

Befragte Bau- und Ausbauunternehmen	3.071
Ausgewertete Antworten	484
- Davon Betriebe bis 49 Beschäftigte	428
- Davon Betriebe ab 50 Beschäftigte	56
Zeitraum der Befragung	17. April – 2. Mai 2023